



Engagiert in Vielfalt

Wahrnehmung und Stärkung ehrenamtlicher Arbeit
mit Geflüchteten in Stadt und Land

gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ehrenamt in der Flüchtlingsarbeit – auf dem Rückzug oder mit langem Atem? Erkenntnisse aus dem Projekt „Engagiert in Vielfalt“

Projektteam: Helge Hohmann, Maike Dymarz, Hannah Klinkenborg und Charlotte Weber





Der Projektrahmen



Engagiert in Vielfalt

Wahrnehmung und Stärkung ehrenamtlicher Arbeit
mit Geflüchteten in Stadt und Land

- Förderung des Projektes durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW
- Projektzeitraum 12/2016 bis 11/2019






Die Bausteine des Projekts



Motive, Selbstverständnisse,
Einstellungen der
Engagierten

Online-Befragung von ehrenamtlich Engagierten in NRW


September-November 2017
Umfang: 1677 Befragte; 1377
nahezu oder vollständig
ausgefüllte Fragebögen




Engagiert in Vielfalt
Wahrnehmung und Stärkung ehrenamtlicher Arbeit mit Geflüchteten in Stadt und Land

Was Engagierte bewegt

Ergebnisse einer Befragung von Engagierten in der Flüchtlingsarbeit in Nordrhein-Westfalen





Institut für Kirche und Gesellschaft
der Evangelischen Kirche von Westfalen



Die Bausteine des Projekts



Netzwerk- und Organisationsanalysen durch qualitative Interviews und Beratungstage
2017-2019
vor Ort in den Initiativen und mit deren Partnern





Engagiert in Vielfalt

Modellinitiativen im Projekt





Die Bausteine des Projekts



Netzwerk- und Organisationsanalysen durch qualitative Interviews und Beratungstage 2017-2019
vor Ort in den Initiativen und mit deren Partnern





Die Bausteine des Projekts



**Partizipative, qualitative
Forschung mit
Geflüchteten**

Ende 2018-2019
In Beteiligung der
ehrenamtlich Engagierten
und weiterer Praxispartner



Herausforderungen und Chancen?

Mit wem?

Wie?

Warum?

Was?

Wer?



ERKENNTNISSE DES PROJEKTS

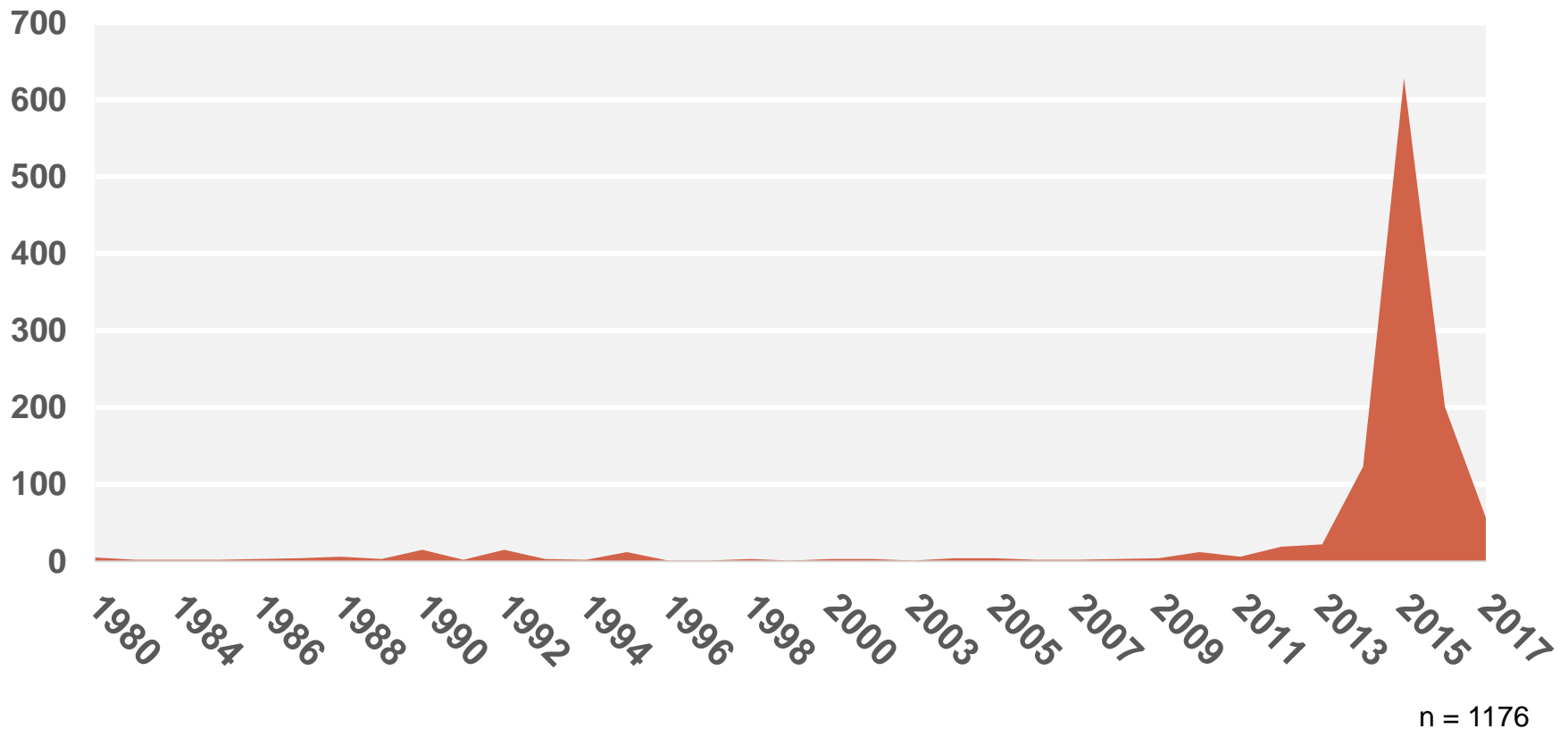




Wer sind die Engagierten?

Engagiert in Vielfalt

Beginn des Engagements

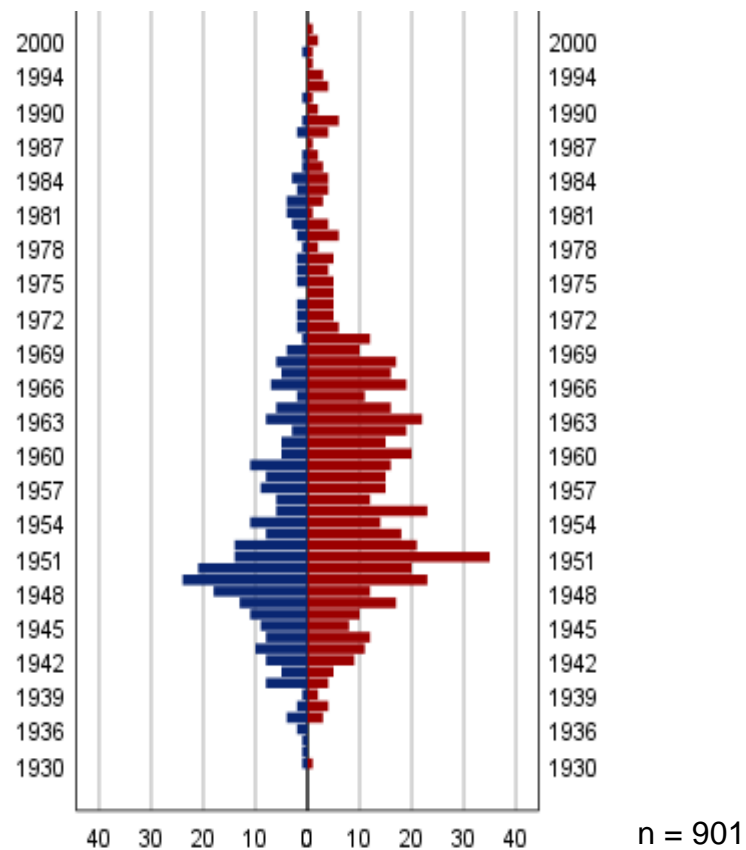




Engagiert in Vielfalt

Wer sind die Engagierten?

Geschlecht und Alter der Befragten

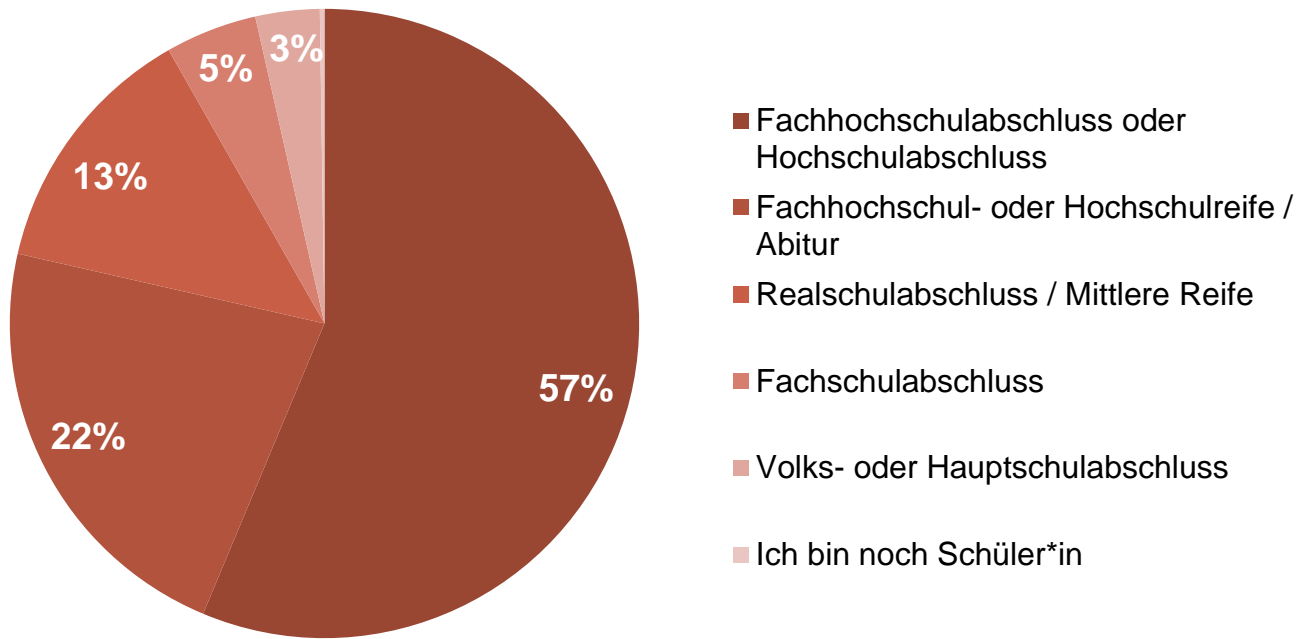




Wer sind die Engagierten?

Erwerbsstatus, Bildung und wirtschaftliche Situation korrelieren stark mit der Aufnahme eines Engagements in der Flüchtlingshilfe

Höchster erreichter Bildungsabschluss

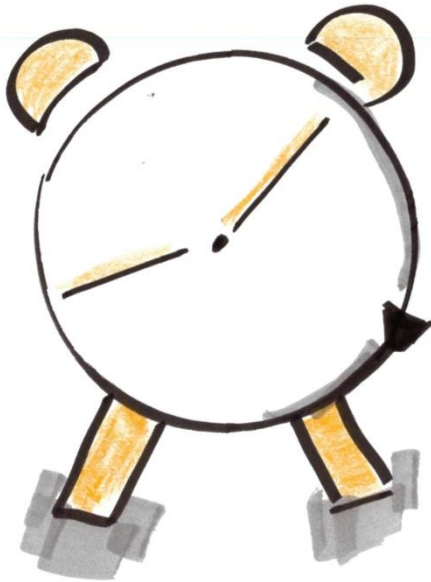


n = 908

Wie ist das Engagement gestaltet?

Zeitlicher Rahmen des Engagements

Engagiert in Vielfalt



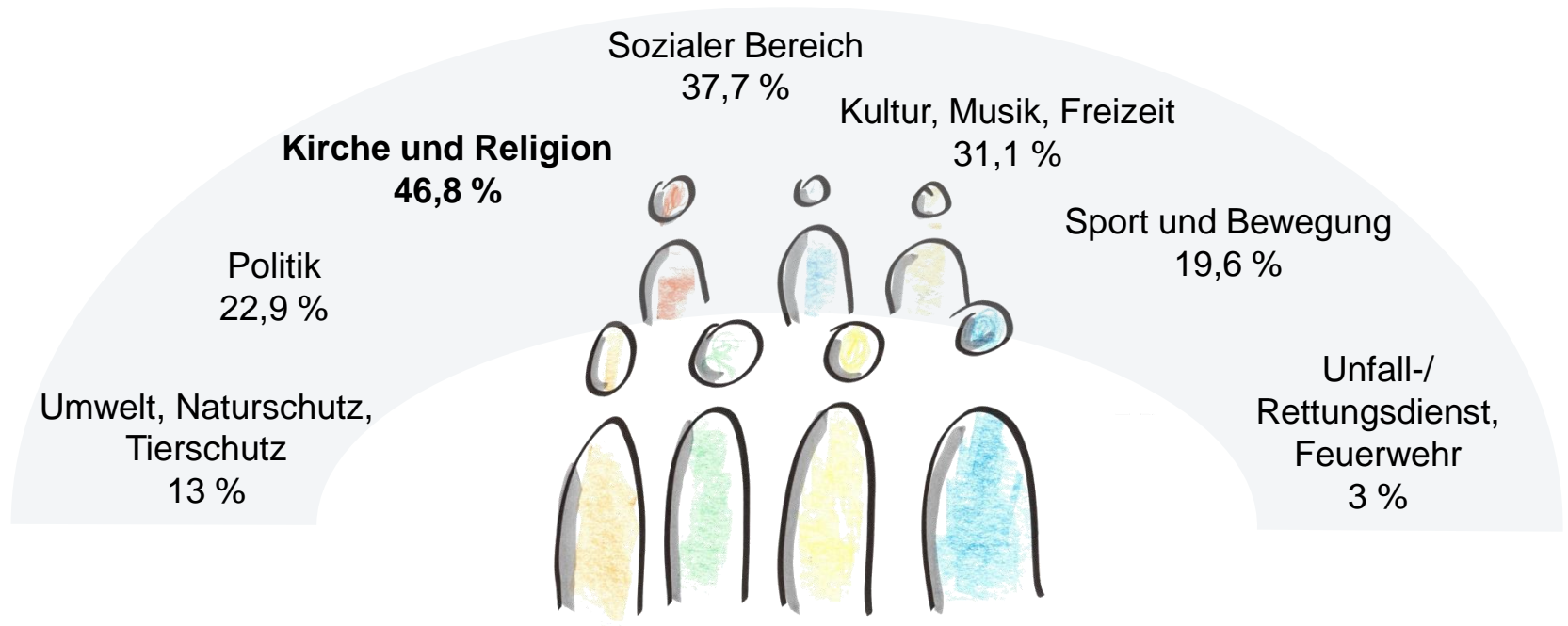
- **In Summe:** 9267 Stunden / Woche! (Anzahl der Engagierten = 1121)
- **Mittelwert:** 8 Stunden, 15 Minuten

	Häufigkeit	Gültige %
Bis zu 5 Stunden	598	53,3
6 - 15 Stunden	394	35,1
16 - 25 Stunden	79	7
26 - 35 Stunden	30	2,7
36 - 45 Stunden	12	1,1
Mehr als 45 Stunden	8	0,8
Gesamt	1126	100,0



Wer sind die Engagierten?

- Mehr als zwei Drittel der Befragten geben an, auch in anderen Bereichen ehrenamtlich aktiv zu sein (67,2 %; n = 1073)

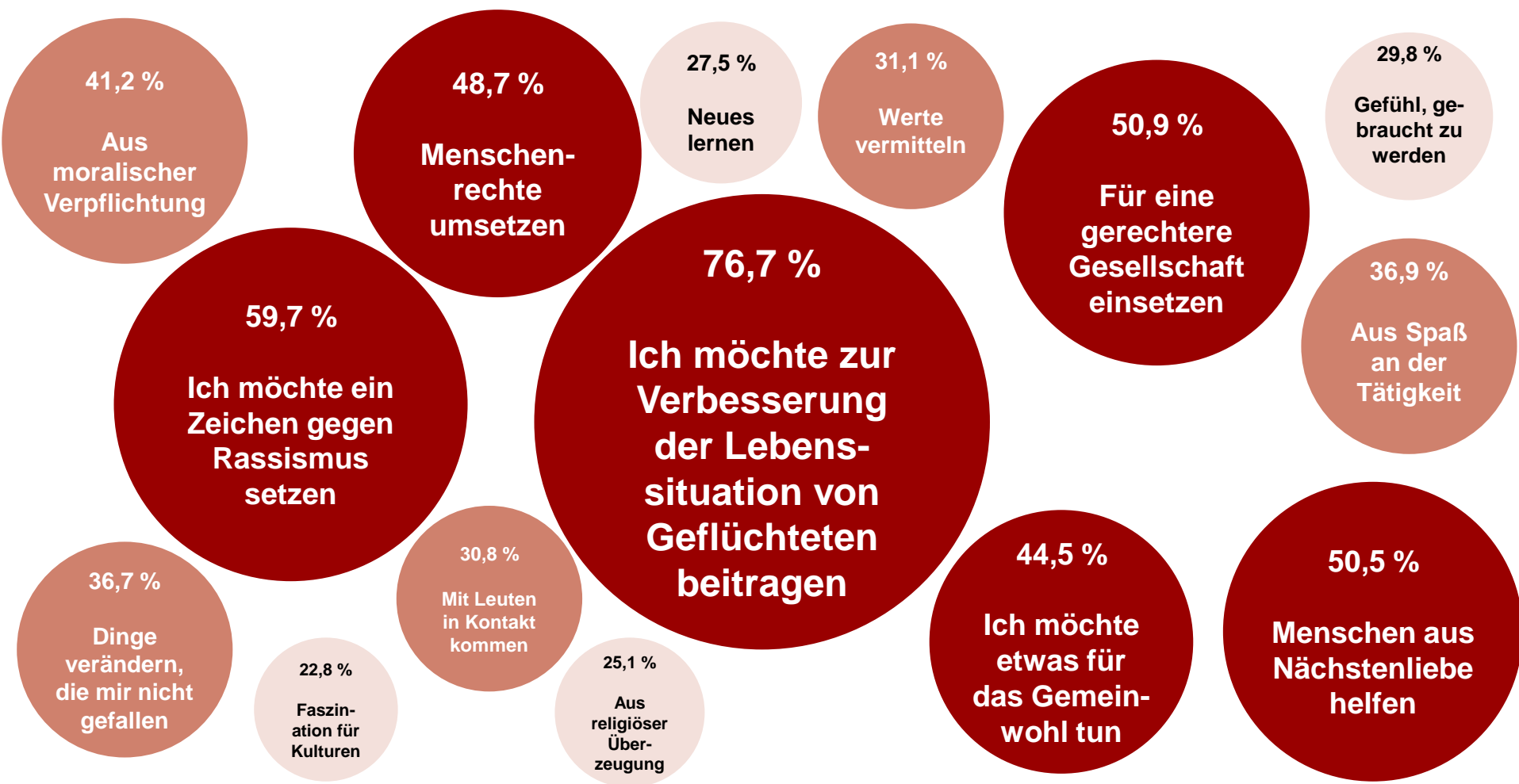


n = 725



Engagiert in Vielfalt

Warum engagieren sich Menschen in der Flüchtlingsarbeit?



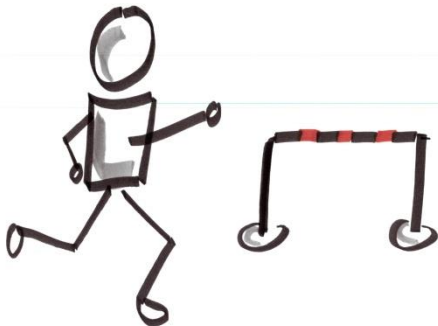
n = 1077

14,1 % Anerkennung und Wertschätzung für die Tätigkeiten.
17,8 % Mit Menschen zusammenarbeiten, die sympathisch sind.

3,6 % Nutzen für den beruflichen Werdegang.
11,6 % Eigene Fluchterfahrung



Wer sind die Engagierten? Chancen und Herausforderungen



- Enormes Potenzial
- Pool an Engagierten vor Ort, auch in ländlichen Gemeinden
- Personalkontinuität im ehrenamtlichen Engagement
- Gemeinsam „für die Sache“ einsetzen
- Religiöse Motivation
- Beteiligung Geflüchteter am Engagement

- Gewinnung neuer und junger Ehrenamtlicher, „Nachwuchs“ auch für Leitungsaufgaben



Welche Aufgaben übernehmen Engagierte?

Angebote und Aktivitäten der Initiativen

Engagiert in Vielfalt



Soziale Angebote

Dolmetscher
Beratung
Sprechstunden
Patenschaften

Hilfen zur strukturellen Integration

Unterricht (Sprache, Nach- und Hausaufgabenhilfe)
Vermittlung in Arbeit und Ausbildung
Wohnungsvermittlung

Versorgungsangebote

Kleiderkammern
Umzugshilfen
Möbel
Fahrradwerkstatt

Begegnungsangebote

Begrüßungsdienst
Besuche in den Unterkünften
Freizeitaktivitäten
Cafés und Kinderbetreuung



Welche Aufgaben übernehmen Engagierte?

Administrative Aufgaben

Engagiert in Vielfalt



Soziale Angebote

Dolmetscher
Beratung
Sprechstunde

Administrative Aufgaben

Koordination und
Organisation der Arbeit

Vernetzung und
Abstimmung mit
anderen Akteuren

Verwaltung und
Akquise von
Finanzmitteln

Öffentlichkeitsarbeit

Hilfen zur strukturellen Integration

Übersetzer (Sprache, Nach- und
Hausaufgabenhilfe)
Arbeitsplatz und Ausbildung
Arbeitsvermittlung

Versorgungsangebote

Kleiderkammer
Umzugshilfen
Möbel
Fahrradwerkstatt

Freizeitangebote

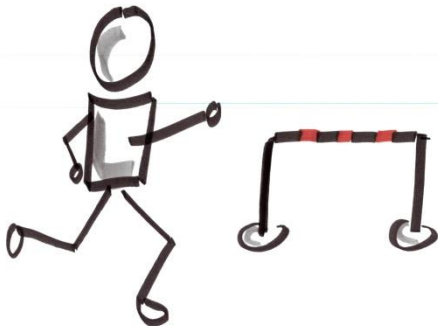
Begrüßungsdienst
Tische in den Unterkünften
Freizeitaktivitäten
Cafés und Kinderbetreuung



Welche Aufgabengebiete werden wahrgenommen? Chancen und Herausforderungen



- Orientierung an den Bedürfnissen der Geflüchteten
- Kooperation mit Sozialarbeiter*innen vor Ort
- Aspekte von Begegnung im Fokus
- Öffnung der Angebote auch für andere Zielgruppen

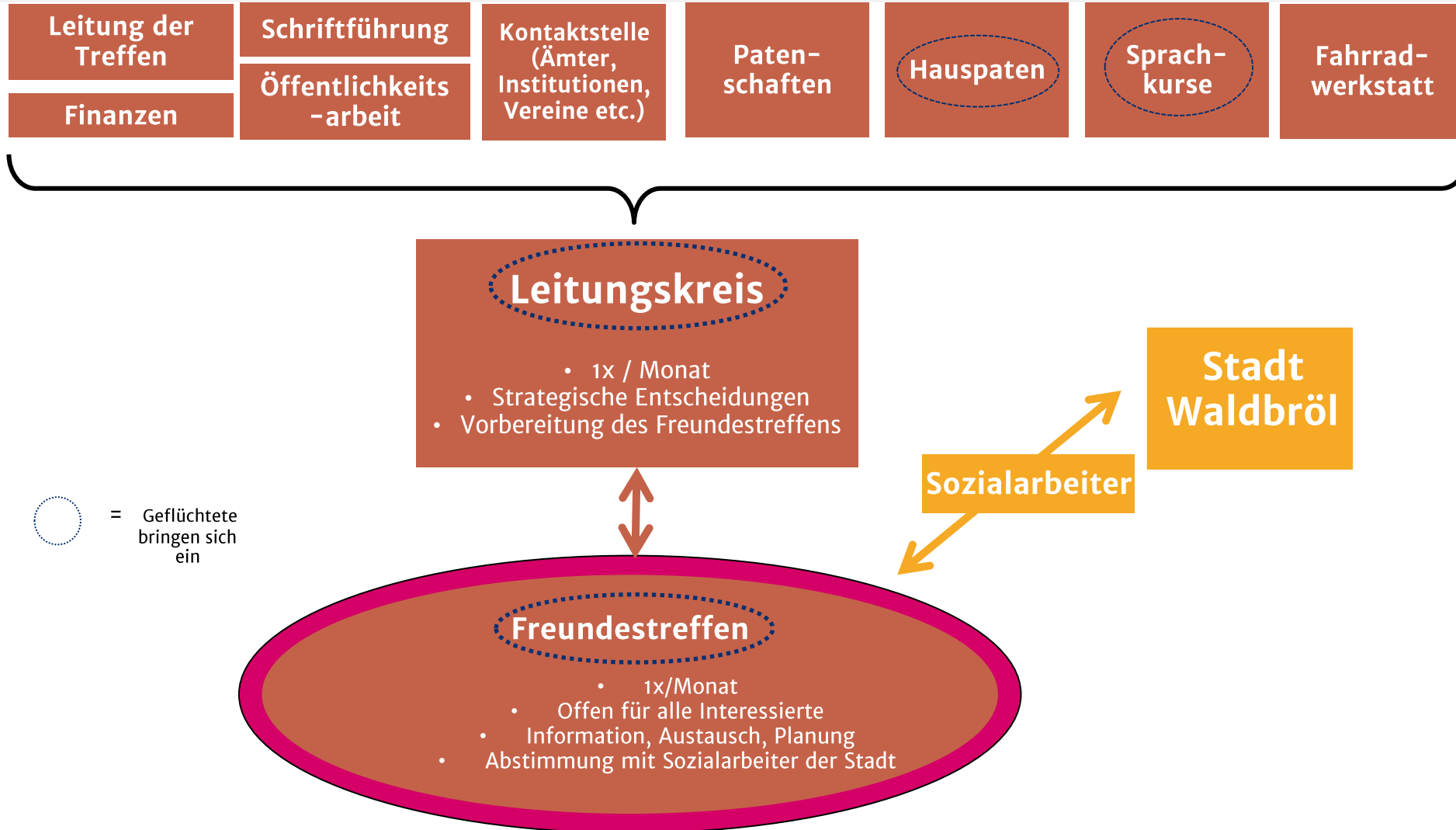


- Anpassung der Angebote an die Belange Geflüchteter
- Erreichbarkeit der Angebote, fehlende Mobilität
- Öffnung der Angebote auch für andere Zielgruppen
- Verwaltungsaufwand der Angebote

Wie ist das Engagement gestaltet?

Innere Koordination, Beispiel Waldbröl

Engagiert in Vielfalt



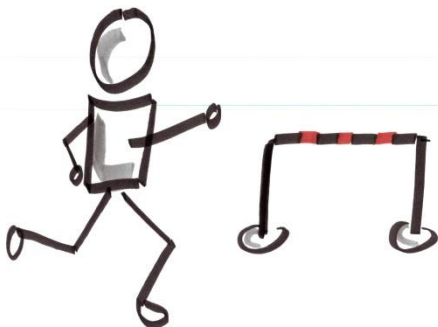


Wie ist das Engagement organisiert?

Chancen und Herausforderungen



- Feste Ansprechpartner*innen
- Etablierte Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Akteuren
- Enger Austausch zwischen Verwaltung und Engagierten
- Etablierte Kommunikationsrunden
- Z.T. werden Geflüchtete in Leitungen beteiligt



- Z.T. hoher organisatorischer Aufwand
- Risiko von personengebundenen Aufgaben
- Finanzierung des ehrenamtlichen Engagements

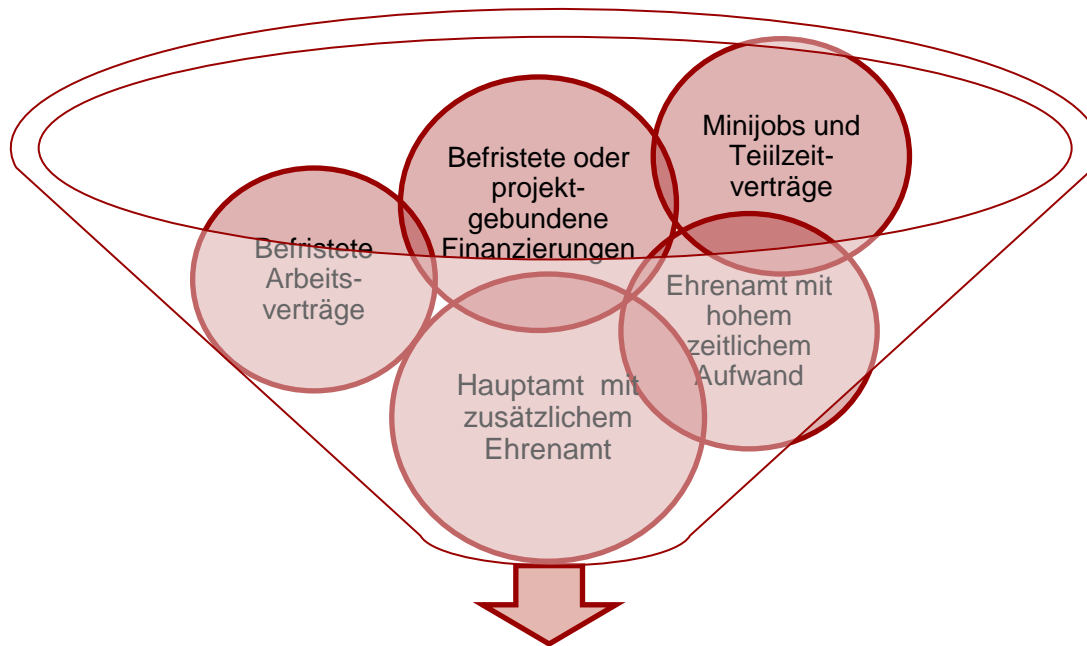
Wie ist das Engagement gestaltet?

Hauptamt und Ehrenamt



Engagiert in Vielfalt

In jeder Modellinitiative arbeiten Hauptamtliche mit Koordinationsaufgaben bzw. Ehrenamtliche, die sich nahezu hauptamtlich engagieren



Vermischung von Haupt- und Ehrenamt
Prekäre Arbeitsverhältnisse
Gefahr der Überlastung

Wie ist das Engagement gestaltet?

Finanzierung des Engagements

Engagiert in Vielfalt



- Die verschiedenen Finanzierungsquellen greifen nicht ineinander, sind z.T. konkurrierend
- Die Höhe der Finanzvolumen sinkt aufgrund geringerer Zuweisungszahlen und veränderter gesellschaftlicher Stimmung
- Gefahr der „Projektitis“
- Hoher Aufwand für Antragsstellung und Verwendungsnachweis



Wie ist das Engagement gestaltet?

Zwischenfazit: Engagierte und Aufgabenfelder



Hoher zeitlicher Aufwand im Engagement; in Leitungsaufgaben nur „noch wenig Zeit für die eigene Begegnung“ mit Geflüchteten



Problem, Engagierte zu finden, die Leitungsfunktionen übernehmen können und wollen
Anfälligkeit für persönliche Konflikte



Überwiegend Koordination des Ehrenamts durch hauptamtliche Angestellte, fehlende dauerhafte Finanzierung erzeugt prekäre Arbeitsverhältnisse



Aufbau verschiedener Aufgabenfelder:
sachlich und ortsteilbezogen
In wenigen Initiativen
Geflüchtete in Leitungsaufgaben



Hoher Aufwand für interne Kommunikation über digitale Medien; Problem der Integration von „Individualisten“ und medienferner Menschen



Bedarf an Weitergabe von Sachinformationen, Lotsenfunktion, Kollegialer Beratung und Kontakt unter den Engagierten



Mit wem arbeiten Engagierte zusammen?

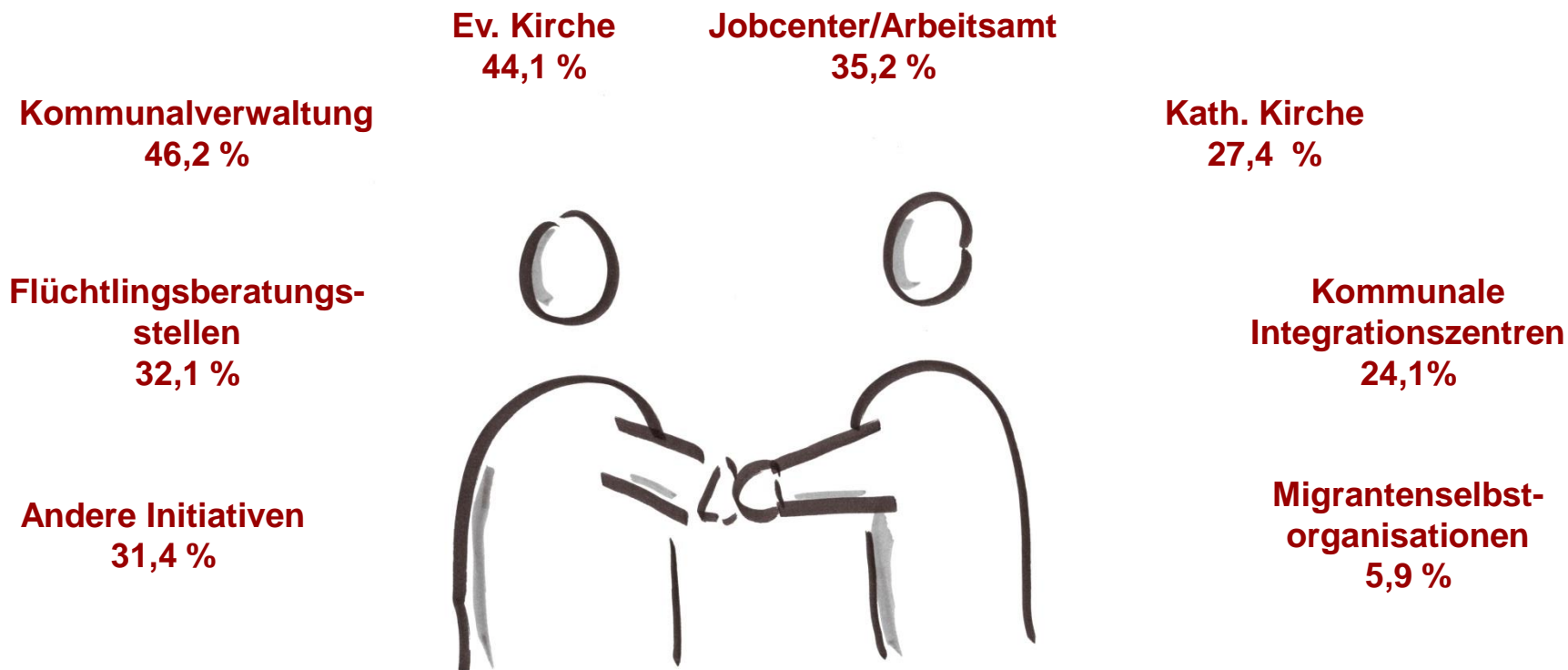
Netzwerkpartner der Initiativen





Mit wem arbeiten Engagierte zusammen?

Akteure der Zusammenarbeit



Häufige oder enge Zusammenarbeit (% der Nennungen)

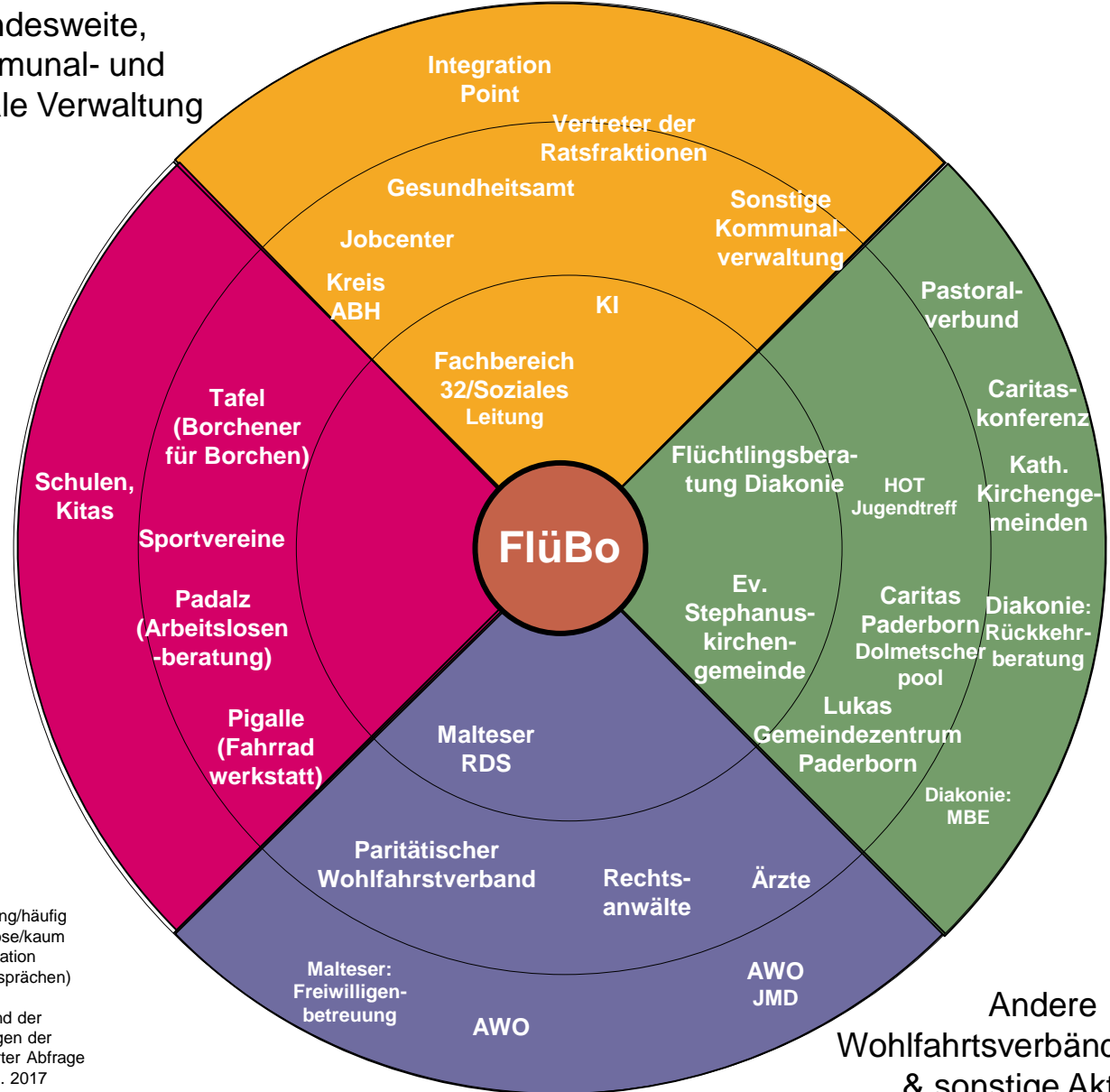
Netzwerke, Beispiel Borchten



Bundesweite,
Kommunal- und
regionale Verwaltung

Andere EA-
Organisationen

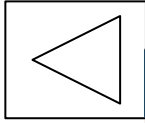
Kirche,
Diakonie,
Caritas



Innere Kreis: Kooperation ist eng/häufig
 Mittlerer Kreis: Kooperation ist lose/kaum
 Äußerer Kreis: keine Kooperation
 (von FlüBo oder aus Netzwerkgesprächen)

Zuweisungen erfolgten anhand der
 Gesprächsprotokolle (Nennungen der
 Netzwerkpartner) und standardisierter Abfrage
 Erhebungszeitraum: Feb.-Aug. 2017

Andere
 Wohlfahrtsverbände, NGOs
 & sonstige Akteure



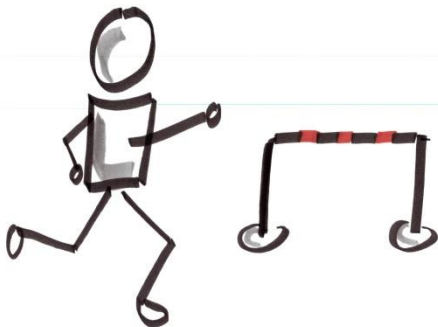


Wie ist das Engagement organisiert?

Chancen und Herausforderungen



- **Vielfältige Akteure**
- **Kooperationen und Spezialisierungen**
- **Weitestgehende Bündelung der Aufgaben innerhalb der Verwaltung in einem Fachbereich**
- **Kooperation mit Kommunalverwaltung über finanzierte Stellen oder SozialarbeiterInnen**



- **Nicht in allen Aufgabenfeldern zur Lebenswelt Geflüchteter bestehen Kontakte**
- **Überblick über Akteure und deren Zuständigkeiten**

Wie ist das Engagement gestaltet?

Zwischenfazit: Organisatorische Anbindung / Rechtsform und Netzwerke

Engagiert in Vielfalt



Vielfältige Rechtsformen:
loses Netzwerk, Kirchengemeinde,
CVJM, eigener Verein



Kirchengemeinden stellen
räumliche, organisatorische
Infrastruktur und personelle
Unterstützung



Oftmals komplexe
organisatorische Konstruktionen
in vernetzten Systemen,
Überblick kaum möglich



Diakonie und andere
Wohlfahrtsverbände als „stiller“
Träger, und als „Konkurrent“ um
Finanzmittel



Kommunalverwaltung und KIs
wichtige strukturelle Partner,
Ausgestaltung abhängig von
beteiligten Akteuren, Transparenz
und Persistenz gefordert



Bedarf und Durchführung von
Strategieentwicklungsprozessen
z.T. mit externer Moderation



Herausforderungen im Engagement

Wo hakt es?



**Gesamtgesellschaftliche
Veränderungen**

„Ich möchte einer politischen Entwicklung entgegenwirken, die Fremdes verachtet und Fremde ausgrenzt. [...] **Ich möchte verhindern, dass die Angst regiert**“

**Durchhalte-
vermögen und
Motivation**

„Die eigene Hilflosigkeit vor dem Problemkomplex Arbeitsverbot / Entwurzelung / Traumatisierung muss ausgehalten werden, das ist dauerhaft schwer.“

**Gewinnung
neuer
Engagierter**

„Immer weniger Menschen sind bereit, sich ehrenamtlich für Geflüchtete zu engagieren. Es gibt mehr zu tun, als geleistet werden kann [...].dann [muss man] zusehen, dass viele Dinge nicht getan werden.“



Herausforderungen im Engagement

Wo hakt es?



**Finanzierung
des
Ehrenamts**

„Es geht nur noch ums Geld. [...] Aus meinem Blickwinkel gibt es viele Organisationen, die sich nur noch mit ihrem eigenen Erhalt, aber nicht mehr wirklich um die Seelen der Bedürftigen kümmern.“

**Kooperation
und
Vernetzung
der Akteure**

„Die größten Hürden ergeben sich in der Kommunikation mit Behörden, da unmittelbarer direkter Kontakt mit zuständigen Sachbearbeitern fast nie möglich ist“

**Kultursensibler
Umgang mit
Trauma &
Flucht**

**Integration
Geflüchteter
ins
Engagement**

**Die „wirkliche
Integration“**

„Die WIRKLICHE Integration. Menschen unsere Sprache beibringen und unsere Art zu leben, ohne dass diese Menschen ihre Traditionen vergessen sollen.“



Bedarfe in der Begleitung von Engagierten

Was braucht es?

Austausch und Vernetzung



Aufgabenteilung und Arbeitsabsprachen



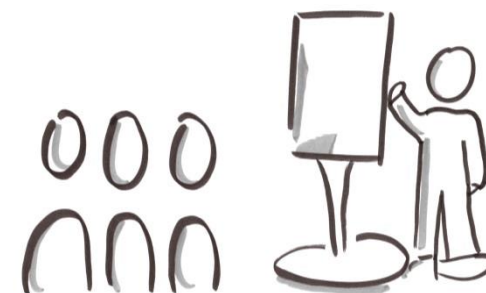
Fachliche Begleitung und Vermittlung an die richtige Stelle



Seelsorge / Selbstreflexion



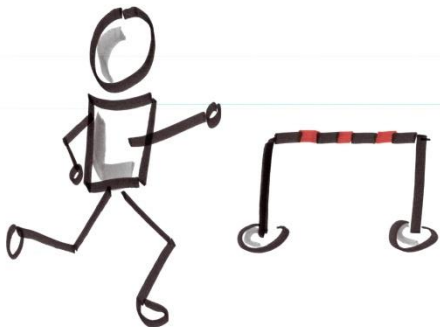
Feiern von Freuden und Erfolgen



Fortbildungen Schulungen



Chancen und Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Kirche und Diakonie



- Initiator in der Genese von Initiativen oder Aktivitäten
 - Anbieter struktureller Hilfen (Räume, Personal, Finanzierung)
 - Christliche Verbundenheit als Motivation für Ehrenamt
 - Träger von Angeboten und Beratungsstellen („Know How“)
 - Verbindung zu weiteren sozialdiakonischen Tätigkeiten
 - Religiöse Angebote und Begleitung (Seelsorge)
- **Konkurrenz um Ehrenamtliche**
 - **Unabhängigkeit von Strukturen der Kirchengemeinden oft von Engagierten gewünscht**



Engagiert in Vielfalt

Wahrnehmung und Stärkung ehrenamtlicher Arbeit
mit Geflüchteten in Stadt und Land

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Diskussion



Kontaktdaten:

Helge Hohmann

Tel. 02304 755 329

E-Mail: helge.hohmann@kircheundgesellschaft.de

Maike Dymarz

Tel. 02304 755 350

E-Mail: maike.dymarz@kircheundgesellschaft.de

Hannah Klinkenborg

Tel. 02304 755 318

E-Mail: hannah.klinkenborg@kircheundgesellschaft.de

Charlotte Weber

Tel. 02304 755 372

E-Mail: charlotte.weber@kircheundgesellschaft.de

gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

